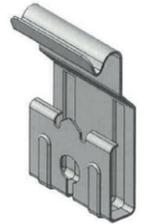


1921  
2021  
1921  
2021  
1921  
2021  
1921  
2021  
1921  
2021



**QUALITÄT,  
DIE VERBINDET**

**100 Jahre Georg Kimmel GmbH**





**1921 BIS 2021**



**100 JAHRE QUALITÄT, DIE VERBINDET**

**03 Inhaltsverzeichnis**

**05 Vorwort**

**07 Die Anfänge**

Mönchengladbach – ein Industriestandort mit langer Tradition  
Unternehmensgründung: Am Anfang war ein Viertellos

**17 Unruhige Zeiten**

Der hoffnungsvolle Anfang – durch Inflation zunichte gemacht  
Krieg und Nachkriegszeit  
Schicksalswege

**29 Wachstumsjahre**

„Der kleine Kimmel mit der großen Halle“  
Gelebte Unternehmensgeschichte: Mitarbeiter erinnern sich  
Geglückte Verbindung: von der Textilindustrie zum Trockenbau  
Ralf Jesionek erinnert sich ...  
Fußballfans  
Der nächste Wechsel in der Unternehmensführung bahnt sich an

**71 Das neue Jahrtausend**

Qualität zählt – seit Generationen  
Messepräsenz  
Das beste Kapital einer Firma ...  
Ein erfolgreiches Familienunternehmen auf dem Weg in die Zukunft  
Der Mensch im Mittelpunkt

**97 Nachwort**

**99 Impressum**

# VORWORT

100 Jahre Georg Kimmel GmbH



005

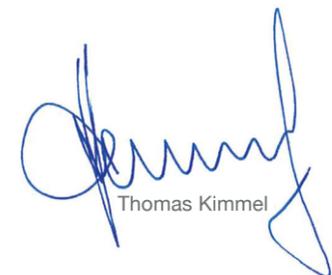
Im Jahre 1921 gründete mein Urgroßvater Johann August South in Mönchengladbach sein eigenes Unternehmen. 100 Jahre später ist die Firma Georg Kimmel ein führender Spezialist für Verbindungselemente.

#### 100 Jahre Unternehmensgeschichte!

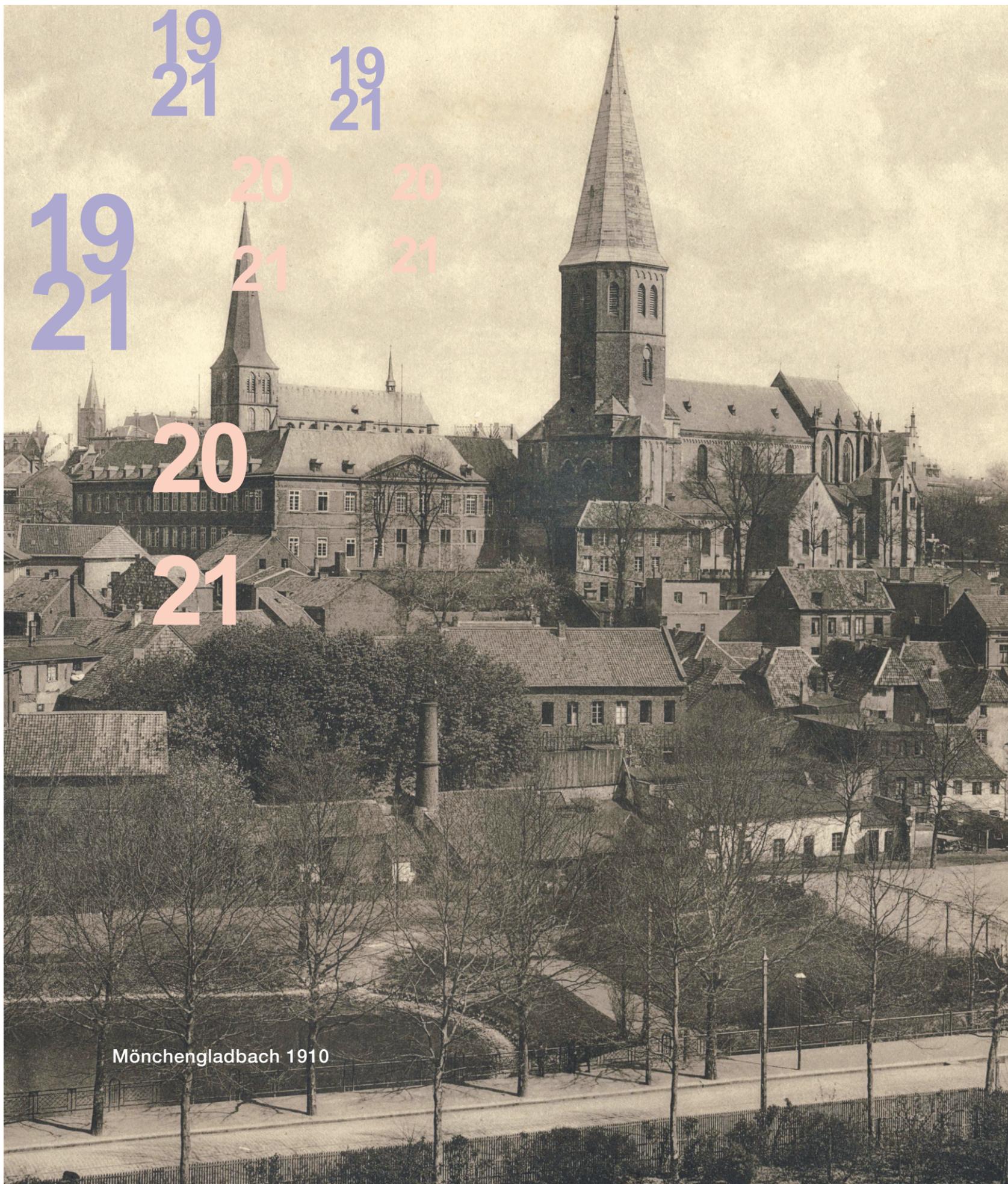
Dazu gehört auch die Geschichte einer Region, die schon früh zu den aufstrebenden Industrieregionen Deutschlands gehörte. Dies schließt wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Veränderungen mit ein, die das Unternehmen immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt haben. Vor allem gehören dazu Menschen, die mit viel Engagement bei der Sache sind: Unsere Mitarbeiter, die sich oft ein Arbeitsleben lang mit Energie und Können für die Firma einsetzen. Ihre Leistungsbereitschaft und Motivation haben wesentlich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen. Ihnen gilt mein ganz besonderer Dank!

Nach wie vor sind wir ein Familienunternehmen, und das bedeutet Kontinuität, Verlässlichkeit und persönliche Note, aber auch Fähigkeit zur Veränderung, zum entschlossenen Ergreifen neuer Möglichkeiten und Innovationen.

Bedanken möchte ich mich auch bei allen Partnern und Freunden des Unternehmens. Sie alle haben zu unserem Erfolg beigetragen, und ich freue mich darauf, mit ihnen gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft anzunehmen.



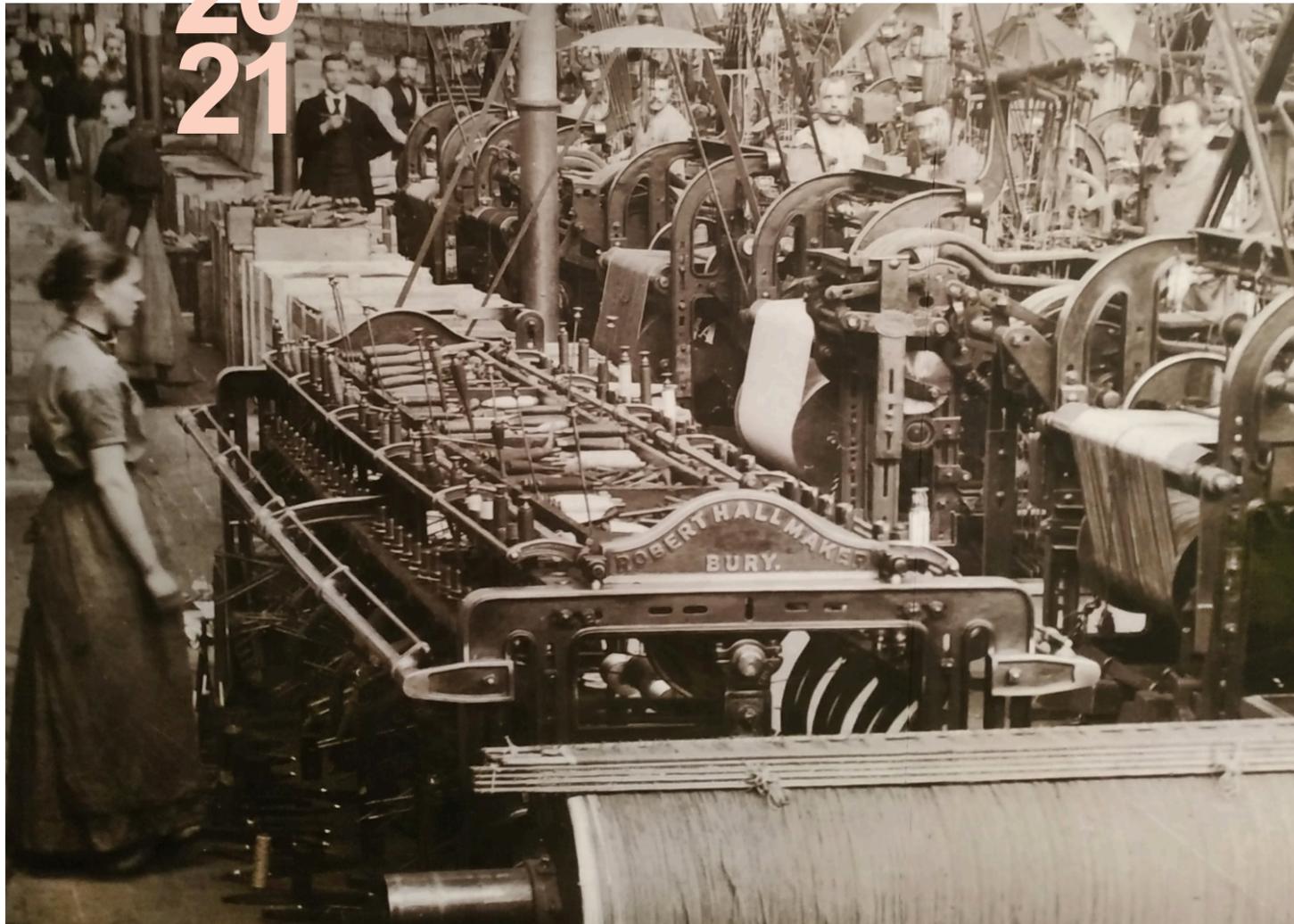
Thomas Kimmel



Mönchengladbach 1910

# DIE ANFÄNGE

19 19  
21 21  
20 20  
21 21  
1921-2021  
20  
21



## MÖNCHENGLADBACH – EIN INDUSTRIESTANDORT MIT LANGER TRADITION

Als Johann August South 1921 in Mönchengladbach sein eigenes Unternehmen gründete, existierte am Niederrhein bereits eine jahrhundertalte Industrietradition. Vor allem das textilerzeugende und verarbeitende Gewerbe bestimmte die industrielle Entwicklung der Region.

Schon Ende des 18. Jahrhunderts hatten geschickte Handwerker Leinenmanufakturen gegründet, die im Laufe des 19. Jahrhunderts von Baumwollwebereien und -spinnereien verdrängt wurden. Bald ersetzte maschinelle Produktion die Handarbeit. Werkstätten wurden zu Fabriken, die Webautomaten und Spinnmaschinen herstellten. Dampfmaschinen setzten die unzähligen halb- und vollautomatischen Webstühle in Gang.

Historische  
Ansicht  
einer  
Textilfabrik  
zu Beginn  
des 20. Jahr-  
hunderts

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts drehten sich in Mönchengladbach 1,2 Millionen Spindeln, und in den Fabriken ratterten 20.000 mechanische Webstühle, sodass man sogar von einem „Rheinischen Manchester“ sprach.

19 19  
21 21  
19 20  
21 21  
20  
21  
1921-2021

Historische  
Ansicht des  
Mönchen-  
gladbacher  
Bahnhofs  
um 1909



Der Ausbau des Verkehrswesens, insbesondere der Eisenbahnbau, verschaffte der wachsenden Industrie einen leichteren Zugang zu Rohstoffen, Lieferanten und Absatzmärkten.

1851 wurde die Eisenbahnstrecke von Mönchengladbach über Krefeld in das Ruhrgebiet nach Duisburg fertig, 1879 entstand die für die Textilindustrie so dringend erforderliche Verkehrsverbindung, die sogenannte „Baumwollbahn“, von Mönchengladbach über Roermond bis zum Seehafen von Antwerpen. Der enorme industrielle Aufschwung führte zu einem starken Bevölkerungsanstieg.

Lebten 1855 erst 3142 Menschen in Mönchengladbach, so waren es 1890 bereits 50.000. Durch die Eingemeindung von Rheindahlen und Neuwerk im Jahr 1921 wuchs die Stadt auf etwa 110.000 Einwohner.

Die  
Krefelder  
Straße  
um 1907



Blick  
in die  
Schillerstraße



19 19  
21 21  
20 20  
19 21  
21 21  
1921-2021  
20 21



Der  
Firmengründer  
Johann August  
South  
im Garten seines  
Wohnhauses  
in der  
Humboldtstraße

## UNTERNEHMENSGRÜNDUNG: AM ANFANG WAR EIN VIERTELLOS

Der Erste Weltkrieg hatte den industriellen Aufschwung zwangsläufig unterbrochen. Unzählige Familien hatten ihre Väter und Söhne an der Front verloren, die Wirtschaft lag am Boden und die politischen Verhältnisse waren äußerst instabil. Man hätte sich gewiss bessere Zeiten für die Gründung eines Unternehmens wünschen können als ausgerechnet Deutschland drei Jahre nach dem Ersten Weltkrieg. Und doch wagte Johann August South diesen Schritt. Als Ingenieur bei den Stadtwerken hatte er genügend berufliche Erfahrungen gesammelt. Was hat ihn wohl bewogen, eine relativ sichere Position aufzugeben und ausgerechnet in dieser schwierigen Zeit eine Firma zu gründen?

Vielleicht war ein Lottogewinn ausschlaggebend für diese Entscheidung. Als sparsamer Mensch hatte er nur ein Viertellos gekauft, doch der Gewinn reichte aus, um Werkzeuge und Motoren zu kaufen und sich mit einer kleinen Werkstatt im Gartenschuppen des Wohnhauses in der Humboldtstraße in Mönchengladbach selbstständig zu machen. Manchmal braucht es einfach ein Quäntchen Glück als Initialzündung, um Neues zu wagen.



1921 1921  
1921 2021  
1921 2021  
1921 2021  
1921 2021  
1921-2021

100 Jahre Georg Kimmel GmbH



015

Der erste  
Firmenstandort  
befand sich  
im Schuppen  
des Gartens  
in der  
Humboldtstraße



Das kleine Unternehmen begann mit Reparaturarbeiten an Elektromotoren für die zahlreichen Textilfabriken. Außerdem belieferte August South die heimische Textilindustrie mit Rahmen aus Metall, auf die Samt und Plüschstoffe aufgewickelt werden konnten.

Die Rahmen wurden damals von einer Firma in Velbert angefertigt und in Mönchengladbach lackiert und verkauft. Während Johann August South sich mit den technischen Problemen beschäftigte, unterstützte ihn seine Tochter Martha tatkräftig im kaufmännischen Bereich.



Johann August  
South  
mit Ehefrau  
Anna Klara Josephina



21 19  
21 20  
19 20  
21 21  
20 1921-2021  
21

# UNRUHIGE ZEITEN

Belgische  
Truppen  
besetzen das  
linksrheinische  
Gebiet



## DER HOFFNUNGSVOLLE ANFANG – DURCH INFLATION ZUNICHTE GEMACHT

Die Weimarer Republik stand wirtschaftlich mit dem Rücken zur Wand, der Staat war pleite und musste enorme Reparationszahlungen an die Westmächte leisten. Das linksrheinische Gebiet war durch Truppen der Siegermächte besetzt, auch Mönchengladbach stand seit 1919 unter belgischer Besetzung.

Als Deutschland 1922 mit Kohlelieferungen in Rückstand geriet, marschierten französische und belgische Truppen ins Ruhrgebiet ein. Die deutsche Regierung rief zu passivem Widerstand und Generalstreik auf. Im Gegenzug zahlte sie die Löhne an die Streikenden weiter. Das war der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte. Die deutsche Mark verlor bis Ende 1923 immer mehr an Wert und die Preise explodierten. Am 1. November 1923 kostete ein Pfund Brot drei Milliarden Mark, am 1. Dezember 1923 war der Preis für dieses Grundnahrungsmittel bereits auf 280 Milliarden Mark gestiegen.

Erst eine Währungsreform im Spätherbst 1923 beendete die Hyperinflation. Am 31. Januar 1926 zogen sich die belgischen Besatzer aus Mönchengladbach zurück, und die politische und wirtschaftliche Situation normalisierte sich allmählich.

1921–2021

1921 1921  
2021 2021  
1921 2021

Am  
10. Mai 1932  
heiraten  
Martha South  
und  
Georg Kimmel



19 19  
21 21  
19 20  
21 21  
20 21  
21  
1921–2021



Auch für die Firma South ging es wieder aufwärts. Die Familiengeschichte berichtet, dass der Firmengründer gerne Ausflüge nach Boppard an den Rhein unternahm, wo er in elegantem Anzug mit weißen Gamaschen und Zylinder den Rheinwein genoss.

Eine erfreuliche Entwicklung war auch die Hochzeit Martha Souths mit dem Diplom-Handelslehrer Georg Kimmel am 10. Mai 1932. 1935 wurde Sohn Horst geboren und im Juni 1938 Sohn Georg junior. Damit war die Firmennachfolge gesichert.

1938  
Martha Kimmel,  
geb. South,  
mit ihrem  
jüngsten Sohn  
Georg junior

Drei  
Unternehmergenerationen:



Firmengründer  
Johann August South und  
Ehefrau Anna Klara Josephina  
Dahinter:  
Martha South-Kimmel  
und Georg Kimmel  
mit den Söhnen  
Horst und Georg  
im Jahr 1948 anlässlich  
der Erstkommunion  
von Georg Kimmel

## KRIEG UND NACHKRIEGSZEIT

Der Aufstieg des Unternehmens wurde durch den Ausbruch des Zweiten Weltkriegs erstmalig unterbrochen. Als weit westlich gelegene Städte waren Mönchengladbach und Rheydt die ersten Opfer alliierter Luftangriffe auf Deutschland.

Die Bilanz am Ende des Krieges war verheerend. In Mönchengladbach waren 42% aller Wohnungen und 60% aller Industrieanlagen verwüstet, in Rheydt waren fast 90% aller Fabriken und 80% aller Wohngebäude mehr oder weniger stark zerstört. Wie sollte es unter diesen Bedingungen weitergehen?

Wie die meisten Familien begann auch die Familie South-Kimmel unter schwierigsten Bedingungen den Neuanfang. Durch seine Tätigkeit als Berufsschullehrer besaß Georg Kimmel gute Kontakte zur heimischen Textilindustrie und unterstützte seine Frau nach Kräften dabei, ab 1946 das kleine Familienunternehmen wiederaufzubauen.







027

100 Jahre Georg Kimmel GmbH

1921-2021  
1921 1921 2021  
1921 2021



Nicht alle Samte werden auf Rollen aufgemacht, vielmehr müssen die empfindlicheren Qualitäten aufgerahmt werden, damit sie beim Transport nicht beschädigt werden.

Vom Lager gehen die Stoffe in die Packerei, wo Kartons und Kisten für das In- und Ausland zusammengestellt werden.



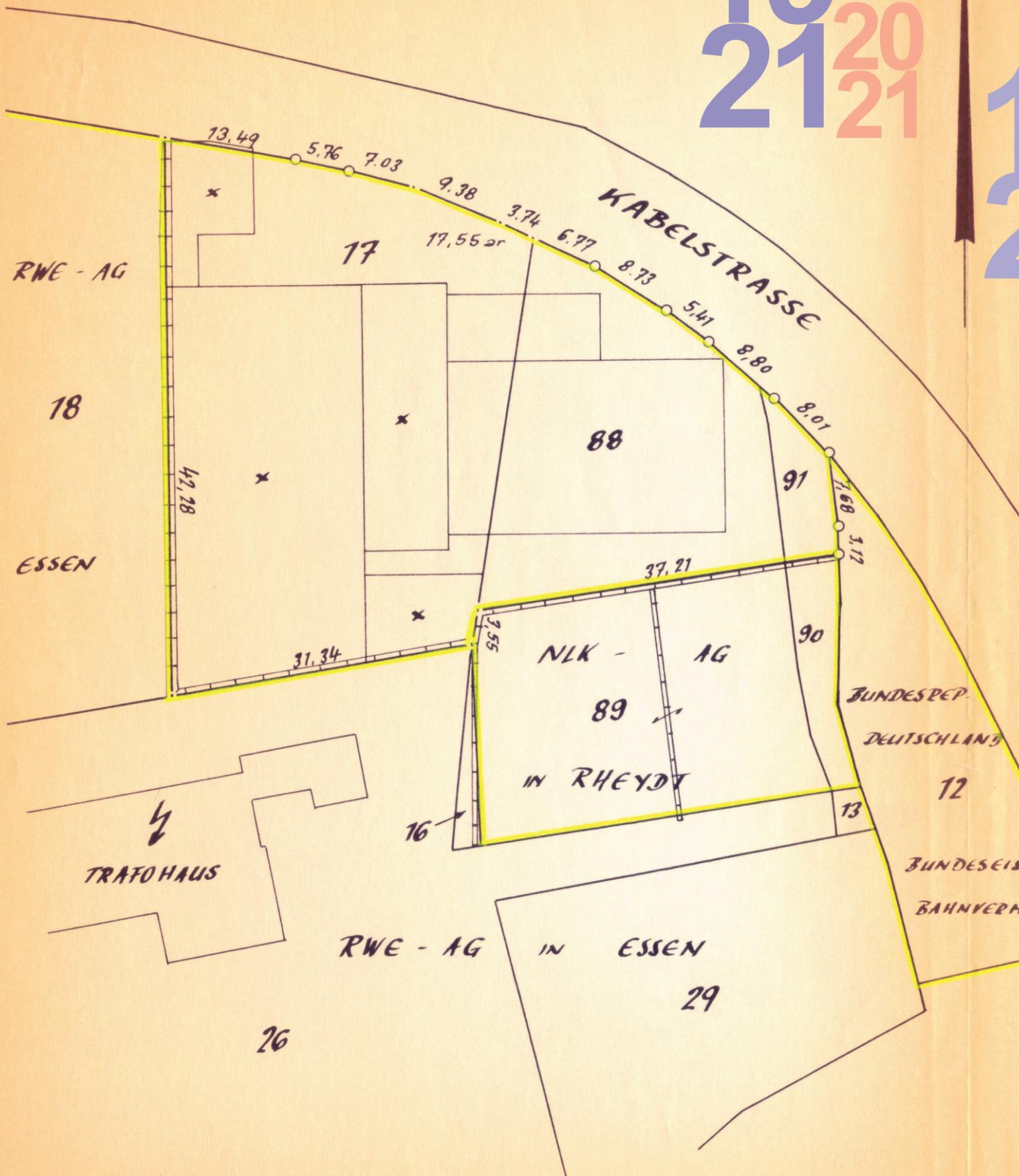
Aus der  
Werkszeitung  
„Der Polfaden“,  
Ausgabe  
März/April  
1955

Mit drei Mitarbeitern begann er mit der Produktion. Doch bald wurde der kleine Schuppen in der Humboldtstraße zu klein und er mietete Betriebsräume am Steinberg an. Es schien aufwärtszugehen, auch privat. Er hatte am 24. Mai 1965 geheiratet und seine junge Frau Inge erwartete ihr erstes Kind.

Doch bei der Heimfahrt von einem Ausflug riss ein tragischer Verkehrsunfall am 3. April 1966 die Familie auseinander. Georg Kimmel und sein Vater überlebten schwerverletzt, seine Mutter Martha und seine schwangere Ehefrau Inge starben.



Hochwertiger  
Samt wurde  
auf Rahmen  
gebracht,  
damit er beim  
Transport nicht  
beschädigt  
wird



19  
21<sup>20</sup>  
21

19  
21

21<sup>19</sup>  
20<sup>21</sup>  
21<sup>20</sup>  
1921-2021  
21

**WACHSTUMS-  
JAHRE**



# LAGEPLAN

Gemeinde *M.-GLADBACH* Gemarkung *MG.-LAND*  
Flur *46* Flurstück *17, 88, 91*  
Maßstab *1: 500*  
Grundbuch Bd: - Bl. *2981*  
Eigentümer *KIMMEL, GEORG JUN. KAUFMANN*

Bauvorhaben *ERWEITERUNG DER BETR.GEBÄUDE, NEUBAU 1*  
Bauherr *KIMMEL, GEORG* *BÜROTRAKTES*

Art der baulichen Nutzung Zahl der Vollgeschosse  
Geschoßflächenzahl Grundflächenzahl

Größe des Baugrundstücks nach dem Kataster *2647* qm  
noch abzutretendes Straßenland - qm  
Grundstücksfläche *2647* qm

		vorhandene Bebauung:	qm
		geplante Bebauung:	qm
zulässige Grundfläche:	qm	beanspruchte Grundfläche:	qm
		vorhandene Geschoßflächen:	qm
		geplante Geschoßflächen:	qm
zulässige Geschoßflächen:	qm	beanspruchte Geschoßflächen:	qm

Angefertigt aufgrund amtlicher Unterlagen und eigener örtlicher Aufnahmen

Rheydt, den *26. OKTOBER 1973*

*DIE FLURSTÜCKE-NR. 88 u. 91 SIND LT. KAUFVERTRAG VOR NOTAR  
DR. BOOS, RHEYDT, VON G. KIMMEL ERWORBEN.*

Zum Baugesuch vom heutigen Tag gehörig:

Der Bauherr

Der Architekt

19  
21  
19  
21  
20  
21  
1921-2021  
20  
21

100 Jahre Georg Kimmel GmbH



033

Georg Kimmel  
mit seinem  
einjährigen  
Sohn Thomas  
im Garten der  
Humboldtstraße,  
1970



Doch er hatte sich nicht beirren lassen und kontinuierlich den Betrieb erweitert. Bereits 1973 wurde weiteres Gelände erworben, um das Betriebsgebäude zu erweitern und einen neuen Bürotrakt zu bauen.

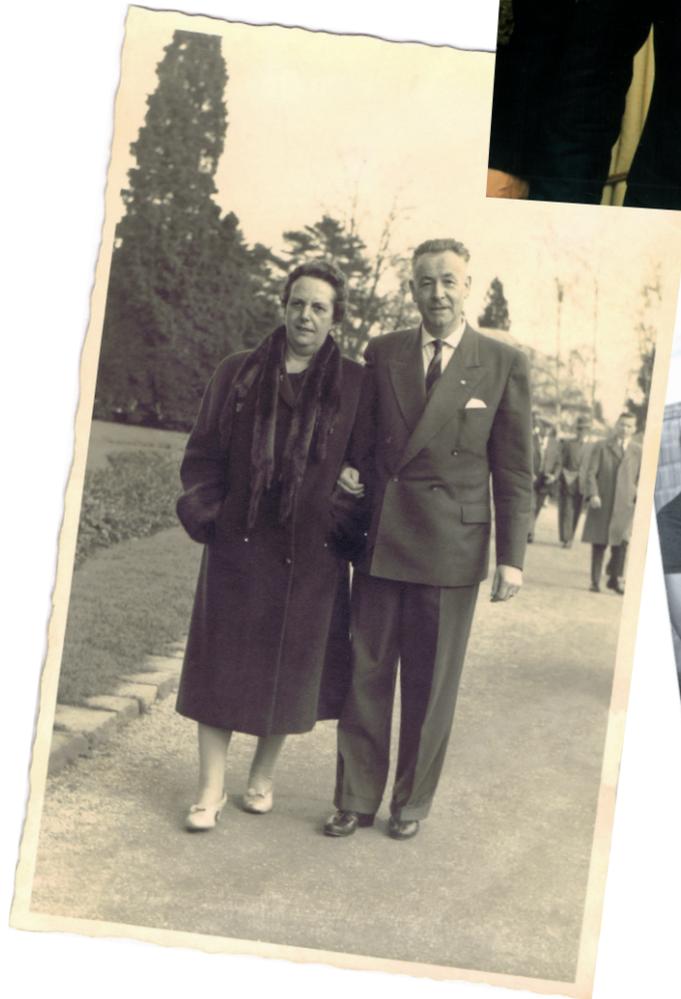
Zum wirtschaftlichen Erfolg gesellte sich schließlich auch familiäres Glück: Am 29. März 1969 hatte er Christine Maria Ceppa geheiratet und war inzwischen stolzer Vater seiner Kinder Claudia und Thomas.

Lageplan  
des neuen  
Betriebsge-  
bäudes  
von 1973





Dem starken  
Familienzusammenhalt,  
der bereits seit  
vier Generationen  
besteht, ist das  
100-jährige  
Firmenjubiläum  
zu verdanken





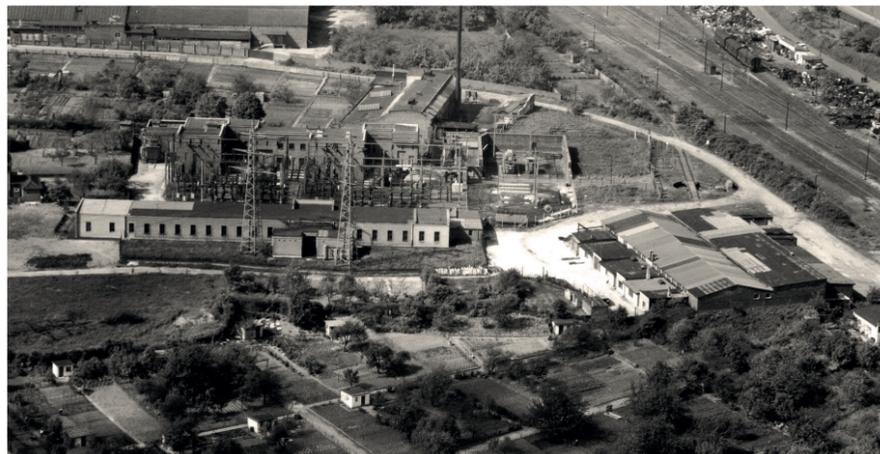
100 Jahre Georg Kimmel GmbH



037



## GELEBTE UNTERNEHMENS- GESCHICHTE: MITARBEITER ERINNERN SICH



1. Blick auf die Kabelstraße  
Ende der 60er
2. Blick von der Seite
3. Rückansicht

Die meisten Mitarbeiter haben Jahrzehnte der Firmengeschichte mit-erlebt. So entstand ein sehr familiäres Verhältnis und eine enge Verbundenheit zum Unternehmen.

Einige wie Christian Schmitz kamen direkt nach ihrem Schulabschluss zu Kimmel. Im Juli 1967 begann er als Hilfsarbeiter in der Firma und verbrachte mit 48 Jahren und drei Monaten sein gesamtes Berufsleben bei Kimmel. Er erinnert sich noch lebhaft an die ersten Jahre in der Kabelstraße: „Damals waren hier 25 Mitarbeiter. Wir produzierten Metallrahmen für die Textilindustrie, auf denen die Stoffe aufgewickelt wurden. Ich habe damals alles gemacht: Das Eisen wurde geschnitten, gebogen, gelocht, geschweißt und anschließend lackiert. Georg Kimmel war immer der Erste morgens im Betrieb, ihm entging nichts. Er war streng, aber gerecht.“



Günter  
Fuhrmann,  
Betriebsleiter



Günter Fuhrmann und Jürgen Frentzen gehören ebenfalls zu den Urgesteinen im Unternehmen und haben wesentliche Etappen der Firmengeschichte miterlebt.

**Wie sind Sie zur Georg Kimmel GmbH gekommen und wie ist Ihr Werdegang im Unternehmen?**

**Günter Fuhrmann:**

„Eigentlich wollte ich eine Bäckerlehre machen. Doch als ich merkte, das ist nichts für mich, stieg ich hier als Jungarbeiter ein. Im Jahr darauf konnte ich eine Lehre als Werkzeugmacher beginnen, anschließend machte ich dann die Meisterprüfung, war zwischenzeitlich Betriebsratsvorsitzender und bin nun Betriebsleiter.“

**Jürgen Frentzen:**

„Ich habe 1973 eine Schlosserlehre bei der Maschinenfabrik Monforts gemacht und bin seit dem 1. Januar 1982 hier im Unternehmen. Durch meine enge Zusammenarbeit mit Georg und Thomas Kimmel habe ich die Entwicklung des Unternehmens vom Zulieferer für die Textilindustrie hin zum Spezialisten für Trockenbau hautnah miterlebt und bin wie alle Prokuristen mitverantwortlich für die Unternehmensstrategie.“

**Wie hat sich die Arbeitswelt in den vergangenen Jahrzehnten verändert?**

**Jürgen Frentzen:**

„Als ich in der Firma anfang, herrschte eine große Personalfuktuation. Das Unternehmen hatte sich seit Mitte der



Jürgen  
Frentzen,  
Prokurist



1970er Jahre relativ schnell von einer Art Handwerksbetrieb zu einem mittelständischen Unternehmen mit etwa 70 Mitarbeitern entwickelt. Bis auf die Werkzeugmacherei arbeiteten hier fast nur Hilfsarbeiter.

Die Arbeit war ziemlich eintönig und sehr laut. Damals wurde noch jedes Teil einzeln gestanzt. Neben der Stanzerei und dem Werkzeugbau gab es noch die Kunststoffspritzerei und dann kam noch der Trockenbau hinzu. Der größte Teil der Kunden befand sich im Umkreis von 50 Kilometern. Fiel der LKW-Fahrer aus, zogen wir Stöckchen, wer fahren musste. Ich war immer froh, wenn ich das kurze Stück erwischte hatte und den LKW fahren durfte. Das hat Spaß gemacht und dadurch kam ich auch mit den Kunden

in Kontakt. Inzwischen existiert der größte Teil unserer damaligen Kunden nicht mehr, weil die Textilindustrie immer mehr zurückging. Der Trockenbau ist heute unser wesentliches Standbein, und dadurch hat sich auch der Kundenkreis verändert, wir liefern inzwischen europaweit.“



Friktionshand-  
spindelpresse  
ca. 1950

Kunststoff-  
spritzform  
ca. 1980

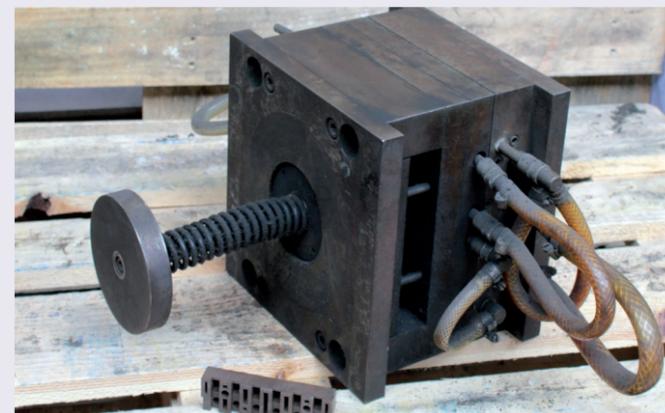


**Günter Fuhrmann ergänzt:**

„Wenn man bedenkt, wie wir früher produziert haben und wie heute produziert wird, das sind unterschiedliche Welten! Damals war das reine Muskelkraft. Wir hatten eine einzige angetriebene Haspel, der Rest war ohne Motor und musste mit Manpower gezogen werden. Heute läuft die Haspel vollautomatisch mit. Wir haben im Einzelhub gefertigt. Ein Arbei-

ter stand zwischen Maschine und Haspel, hat von der Haspel gegen einen Anschlag abgezogen, und der andere Arbeiter löste dann die Stanze aus. So haben wir früher produziert, 45 Stunden in der Woche! 1982 kauften wir den ersten hydraulischen Walzenvorschub. 1987 wurde der erste Stanzautomat gekauft. Wir haben dann immer mehr automatisiert, 1988 kam eine CNC-Fräsmaschine hinzu.

Parallel zur Entwicklung der Stanztechnik entwickelten wir uns auch im Werkzeugbau weiter. Für jedes Teil, das wir produzierten, haben wir die Werkzeuge selbst hergestellt. Früher mussten wir feilen und fräsen, und es war technisch noch gar nicht möglich, so dünne



EBU-  
Exzenterpresse  
ca. 1965

Wartung  
des  
Montage-  
automaten  
Baujahr 2010  
durch  
Reinhard  
Lenßen

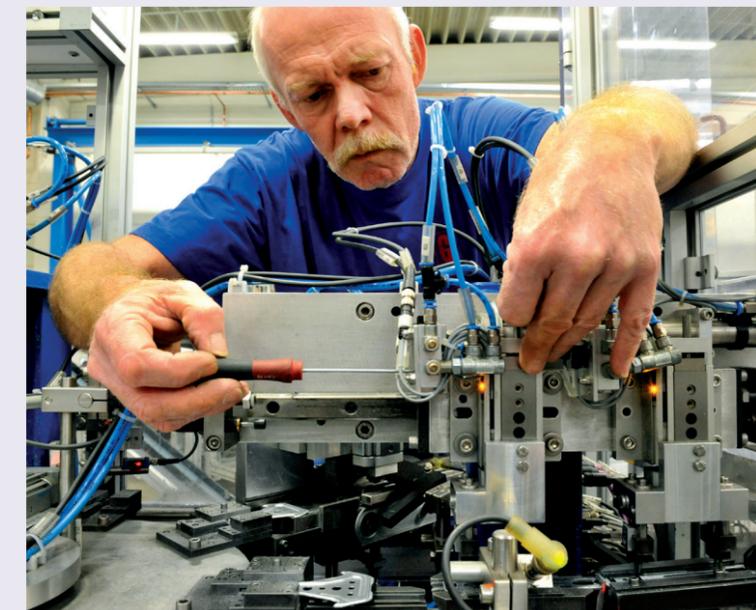
Stempel wie heute zu fertigen. Dadurch bedingt waren die Werkzeuge einfach. Heute werden auf hundertstel Millimeter genau Dinge herausgeschnitten.

Hochwertiges Werkzeug mit solchen Toleranzen kann nicht in alte Maschinen eingebaut werden, und so begannen wir zunehmend alte Maschinen gegen hochwertigere, genauere Maschinen auszutauschen.

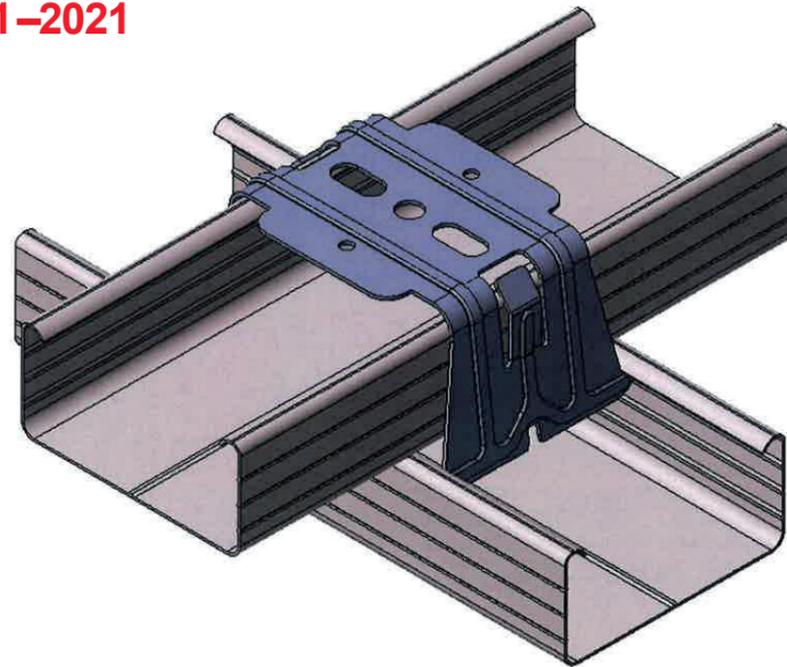
Früher bezeichnete man den Werkzeugbau als das Gehirn des Betriebes, dort

waren die Facharbeiter. Die anderen waren überwiegend Hilfsarbeiter.

Das hat sich inzwischen gewandelt, denn auch die Menschen an den Maschinen müssen immer komplexere Arbeiten verrichten. Das Faszinierende ist, dass wir heute Werkzeuge bauen, die bis zu zehn Arbeitsgänge ermöglichen. Mit jedem Stanzprozess wird das Teil verändert. Die Maschine muss so eingerichtet werden, dass die Abstimmung der einzelnen Stufen so miteinander harmonisiert, dass am Ende das fertige Teil herauskommt.“



19 21 19 21  
20 21 20 21  
19 21  
20 21  
1921–2021



<b>Georg Kimmel GmbH</b> Kabelstraße 91, 41069 Mönchengladbach Tel.: 02181 3540-0 * www.kimmel.de		Materialdicke:	vgl. EN:
		Werkstoff Nr.:	Kurzname:
	Datum	Gezeichnet	Geprüft
	21.06.2020	Booths	
Datei:		Benennung:	
Allgemeintoleranzen vgl. DIN ISO 2768-1/c		<b>Montagezeichnung</b>	
		Zeichnungsnr.:	Blatt 1 von 2

Bild A- 1: Montage der Einzelteile, Typ I

## GEGLÜCKTE VERBINDUNG: VON DER TEXTILINDUSTRIE ZUM TROCKENBAU



Karl-Heinz Schotten war mit großem Engagement im Vertrieb tätig

Als wegweisend für die Entwicklung des Unternehmens sollte sich der Kontakt zu Karl-Heinz Schotten herausstellen, der im Auftrag eines Profil- und Mineralfaserherstellers bei Kimmel Deckenabhängiger in Lohnarbeit anfertigen ließ. Karl-Heinz Schotten verfügte über gute Kundenkontakte im Trockenbaubereich, die Firma Kimmel über das Know-how im Stanzbereich. Ließe sich nicht aus einer solchen Verbindung ein gemeinsames Projekt entwickeln? Kurz entschlossen gründete man 1978 gemeinsam die Firma S & K Systemtechnik und begann, auf eigene Rechnung Werkzeuge zu bauen und Zubehörteile für den Trockenbau zu produzieren.

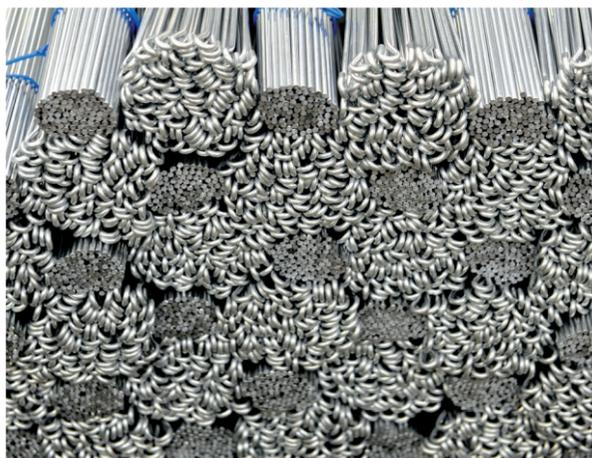
Auf diese Weise entstand nach und nach ein neuer Produktionsbereich. Mit großem Engagement übernahm Karl-Heinz Schotten den Vertrieb. Durch seine fundierten Fachkenntnisse im Trockenbaubereich setzte er auch in der Technik- und Produktentwicklung Impulse und war maßgeblich an der Entwicklung immer neuer Zubehörteile und der Modernisierung und Weiterentwicklung des Unternehmens beteiligt. Als durch einen Grundstückskauf 1986 eine weitere Produktionshalle gebaut werden konnte, zog die Firma S & K in die Kabelstraße um und wurde in die Firma Georg Kimmel integriert. Karl-Heinz Schotten war noch bis zur Rente am 31. Dezember 2012 im Vertrieb aktiv.



19 19  
21 21  
19 20  
21 21  
19 20  
21 21  
1921-2021

Oben links:  
während der  
Produktion

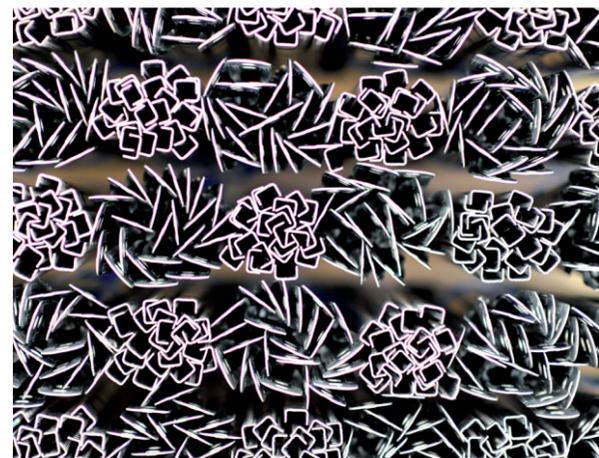
Oben rechts:  
Kreuzschnell-  
verbinder



Unten links:  
Abhängedraht

Unten Mitte:  
Türpfosten-  
steckwinkel

Unten rechts:  
Nonius-Oberteile



100 Jahre Georg Kimmel GmbH



049

Wir machten richtige Pionierarbeit, fuhren mit dem Wohnmobil in die neuen Bundesländer und suchten nach Händlern vor Ort. Damals hatten sich viele als freie Baustoffhändler selbstständig gemacht, denn der Bedarf für Bauen im Bestand war ja riesig. Dabei wurden auch die Ansprüche immer höher. Es reichte nicht mehr aus, nur Standardabhängiger für die Montage im Innenraum zu fertigen. Wir waren in der Lage, für alle verschiedenen Bereiche die geeigneten Abhänger zu produzieren. Das war unsere Stärke.

Als das Sony-Center am Potsdamer Platz in Berlin gebaut wurde, waren wir jeden Tag mit einem LKW voller Material vor Ort. Für den Flughafen Berlin-Brandenburg haben wir mehrmals Material geliefert, weil ja die Decken wegen der festgestellten Mängel immer wieder aufgerissen werden mussten.

Büro-  
gebäude  
Copyright-  
house  
London



19 19  
21 21  
20 20  
21 21  
1921-2021  
20  
21

Eurotower  
und  
Commerzbank-  
tower  
in Frankfurt  
am Main

100 Jahre Georg Kimmel GmbH



051



Das waren die Leuchtturmprojekte beim Aufbau Ost. Die zunehmende Globalisierung hatte dazu geführt, dass es immer weniger freie Baustoffhändler gab. Stattdessen hatten sich große Einkaufskooperationen gebildet. Um als deren Lieferant gelistet zu werden, war eine Zertifizierung erforderlich, die bescheinigte, dass unsere Teile den gängigen Normen entsprachen.

Es gelang uns, alle Voraussetzungen zu erfüllen und uns als Komponentenhersteller zu etablieren, und das nicht nur bei den Einkaufskooperationen, sondern auch im Industriegeschäftsbereich. Das waren eigentlich Wettbewerber, die ähnliche Produkte in ihrem Portfolio hatten, sie teilweise selbst herstellten, teilweise zukaufen, aber diese Produkte zwingend für ihr Kernsortiment benötigten. Wenn wir uns dort als potenzielle Lieferanten vorstellten, brauchten wir einen sehr langen Atem. Vergingen bei den Händlern vom Angebot bis zur Auftragserteilung

Centro  
Oberhausen

Deutscher  
Bundestag Berlin

Rechts  
Campus  
Wien



100 Jahre Georg Kimmel GmbH



053

2021  
1921  
2021  
1921  
2021  
1921-2021



in der Regel nur wenige Wochen, mussten wir im Industriebereich oft mit mehr als einem Jahr Wartezeit rechnen.

Da es sich meist um Konzerne handelte, brauchte es seine Zeit, bis die verschiedenen Instanzen durchlaufen waren. Oft waren auch noch zusätzliche Tests erforderlich, da der Qualitätsanspruch dieser Kunden sehr hoch war. Für uns war das ein großer Vorteil, denn gerade bei der Qualität konnten wir punkten. Unsere Ausdauer zahlte sich schließlich aus. Mit der Zeit entwickelte sich eine Vertrauensbasis und wir machten uns einen Namen in der Branche.“

19  
21  
20  
21  
19  
21  
21  
1921-2021  
20  
21

Rechts:  
Elbphilharmonie  
Hamburg

Wembley-Stadion  
London

Kulturpalast  
Dresden

Flughafen  
Shanghai

100 Jahre Georg Kimmel GmbH





Wöchentlicher Sonntags-Kick mit Spielern und Trainern von Borussia MG



A-Jugend, trainiert von Georg Kimmel, bei einem Ausflug ca. 1970



Georg Kimmel mit Klaus Sieloff, Spieler von BMG



Linke Seite, oberes Bild: Mannschaftsbild ca. 1980 mit Thomas Kimmel als Spieler

## FUSSBALLFANS

Damals stießen auch die ersten Mitarbeiter aus den neuen Bundesländern zu Kimmel. Uwe Smyczek hatte Schlosser gelernt und bewarb sich in Mönchengladbach. In der DDR war er als Profifußballer aktiv gewesen und hatte für Brandenburg gespielt.

Da Georg Kimmel Fußballfan war, gab er ihm eine Chance, und Uwe Smyczek kam 1991 ins Unternehmen nach Mönchengladbach. Für den Umzug machte der Spediteur, der die Kimmel-Produkte nach Berlin lieferte, kurzerhand einen kleinen Umweg und nahm auf dem Rückweg die Möbel des neuen Mitarbeiters von Hohennauen im Havelland nach Mönchengladbach mit.

Darunter: Georg Kimmel mit Horst Köppel, Spieler von BMG

BMG war und ist bis heute ein großes Thema bei Kimmel. So war Georg Kimmel als Jugendtrainer aktiv und Thomas Kimmel spielte lange in der Jugendmannschaft.



Die Kimmel-Betriebsmannschaft bei einem Turnier, 2012

1921 1921 1921 2021 2021 2021 2021  
1921-2021

1921 1921  
1921 2021  
2021 2021  
1921-2021

Eingang  
des  
Firmen-  
gebäudes  
um  
1992



## DER NÄCHSTE WECHSEL IN DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG BAHNT SICH AN

Am 1. Januar 1994 trat mit Thomas Kimmel die vierte Unternehmergeneration in die Firma ein. Nach einer Ausbildung als Bankkaufmann studierte er Betriebswirtschaft, bevor er als Mitgeschäftsführer und Gesellschafter Verantwortung im Unternehmen übernahm.

Thomas  
Kimmel  
vor seinem  
Eintritt  
in die  
Firma



**GEORG KIMMEL GMBH**  
 Stanzwerk, Werkzeugbau, Akustikprodukte, Kunststoffverarbeitung  
 Kabelstraße 91 • 41069 Mönchengladbach • Tel. (02161)3540-0 • Fax (02161)831356

**1921 FIRMENGRÜNDUNG**



**J. A. SOUTH INDUSTRIEBEDARF**



Die heutige Firma Kimmel GmbH wurde im Jahr 1921 von Herrn Ing. Johann August South als J. A. South Industriebedarf gegründet. Man befaßte sich mit Reparaturen von Elektromaschinen und hatte eine Kesselschmiede mit Schweißerei. Das Unternehmen beschäftigte zwei Arbeiter.

Bedingt durch den Zweiten Weltkrieg wurde die Firma von 1938 bis 1950 stillgelegt. Herr South verstarb am 6.2.1950 im Alter von 71 Jahren. Später heiratete Frau South den Studienrat Georg Kimmel sen., einen Diplomhandelslehrer. Nach der Ausbildung des gemeinsamen Sohnes Georg Kimmel jun. als Maschinenbauer und Kaufmann, war das Unternehmen der Startschuß zu einer neuen Existenz. Bis zum 31.12.1965 firmierte man unter der alten Firmenbezeichnung J. A. South Industriebedarf.



Fr. Kimmel, geb. South Hr. South, Ingenieur

**80 JAHRE**

**Georg Kimmel GmbH**



Unser heutiger Betrieb



Georg Kimmel

Ab 1.1.1966 übernahm dann Herr Georg Kimmel die Firma als Inhaber. Zur selben Zeit wurde sie in **Georg Kimmel Stanzwerk** umbenannt. Kontinuierlich wuchs der Betrieb. Die alte Halle war zuerst gemietet und wurde 1968 gekauft. Weitere Anbauten erfolgten in regelmäßigen Abständen. Zu dem Stanzbetrieb, in dem mit bis zu 400t Druck gestanzt wird, kamen hinzu:

- 1972 Werkzeugbau für Stanz- und Schnittwerkzeuge
- 1977 Kunststofftechnik - Spritzteile für die Industrie bis ca. 1500 g aus allen Materialien
- 1987 Umstellung auf Stanzautomaten
- 1990 Umstellung im Werkzeugbau auf CNC-Maschinen im CAD/CAM-System

**Stand für Sie von Beginn an fest, dass Sie die Familientradition fortführen und in das Unternehmen einsteigen?**

*„Ich bin in einer Unternehmerfamilie groß geworden. Es war schon früh mein Ziel, das Unternehmen meines Vaters weiterzuführen. Meine Fähigkeiten waren von Anfang an und zum Glück für die Firma von kaufmännischem Interesse. Auch war es mir immer bewusst, dass ich als Firmeninhaber eine große Verantwortung tragen werde.“*



**Wie waren Ihre Startbedingungen? Was waren Ihre Schwerpunkte?**

*„Während meines Studiums habe ich schon in der Firma gearbeitet. Zu diesem Zeitpunkt war ich bereits geschäftsführender Gesellschafter. 1995 gab es Probleme mit dem damaligen Leiter der Buchhaltung. Die Entscheidung meines Vaters war gefallen. Ich sollte diesen Posten bekommen und damit die Verantwortung für den gesamten kaufmännischen Bereich übernehmen. Mein Vater konnte sich nun vermehrt auf den technisch-maschinellen Bereich konzentrieren. Wegweisend in dieser Zeit war der gute Instinkt meines Vaters, weiter in Richtung Trockenbaubehörteile zu investieren.“*



Links:  
 Flyer zur 80-Jahr-Feier der Georg Kimmel GmbH



Rechts:  
 Georg Kimmel neben einer alten Handspindel- presse, mit der die Jubiläumsmünze gestanzt worden ist



**Kimmel**  
Trockenbauprodukte  
Zubehör CD 60/27

- 1 Direktabhänger justierbar  
Justierbereich 45-70mm, Art.Nr. 4-07182  
Justierbereich 80-110 mm, Art.Nr. 4-07489
- 2 Direktabhänger gebogen  
Länge 65mm, Art.Nr. 4-07181  
Länge 125mm, Art.Nr. 4-07182
- 3 Direktabhänger schallentkoppelt  
Länge 125mm, Art.Nr. 4-07183
- 4 Direktabhänger gestreckt  
Länge 65mm, Art.Nr. 4-07226  
Länge 125mm, Art.Nr. 4-07224  
Länge 200mm, Art.Nr. 4-07228
- 5 Direktabhänger Klick-fix  
Art.Nr. 4-07008
- 6 Direktabhänger Klick-fix schallentkoppelt  
Art.Nr. 4-07023
- 7 Kreuzverbinder UA-50 auf CD 60/27  
Art.Nr. 5-07703
- 8 Noniusbügel UA-50  
Art.Nr. 5-07701
- 9 Kreuzverbinder gestreckt  
Art.Nr. 4-07140
- 10 Kreuzverbinder gebogen  
Art.Nr. 4-07004
- 11 Längsverbinder  
Art.Nr. 4-07016
- 12 Niveaureverbinder  
Art.Nr. 4-07229
- 13 Sicherheitslagereverbinder, niveaugleich  
Art.Nr. 6-07702
- 14 Stützriegel  
Art.Nr. 4-07222
- 15 Winkelverbinder 90°  
Art.Nr. 4-07223
- 16 Ösendraht schallentkoppelt
- 17 Ösendraht  
125mm - 3000mm
- 18 Noniusaberteil  
47mm - 2940mm
- 19 Noniusaberteil schallentkoppelt
- 20 Sicherungsgelb  
Art.Nr. 5-07180
- 21 Sicherungsbügel  
Art.Nr. 5-07185
- 22 Befestigungsdübel  
Art.Nr. 5-07705
- 23 Akkumulatorabhänger 25 Kg  
Art.Nr. 4-07003
- 24 Scheitelabhänger 40 Kg  
Art.Nr. 4-07244
- 25 Noniusabhänger 40 Kg  
Art.Nr. 4-07221
- 26 Noniusabhänger 40 Kg  
Art.Nr. 4-07198
- 27 Noniusabhänger 25 Kg  
Art.Nr. 4-07005
- 28 Noniusriegel 48 Kg  
Art.Nr. 5-07704

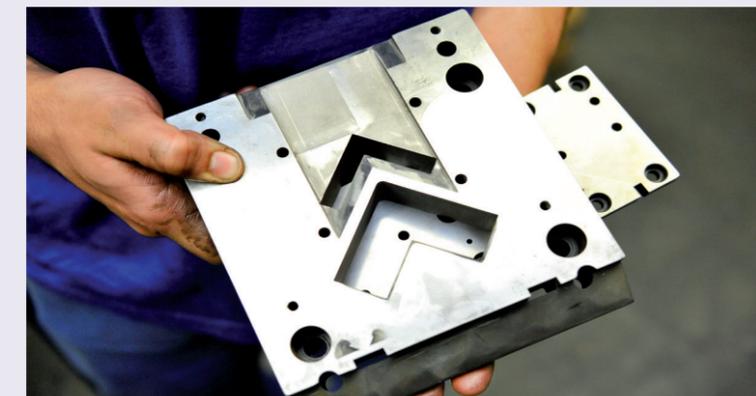


Arbeiter  
in der  
betriebseigenen  
Stanzerei

für alle verschiedenen Bereiche die geeigneten Abhänger produzieren und eine solche Sortimentsbreite aufweisen. Wir haben die geeignete Nische zum richtigen Zeitpunkt gefunden.“

Parallel haben wir damit begonnen, Profile für den Trockenbau herzustellen. Doch nach der Testphase entschieden wir, uns auf unser Kerngeschäft, die Stanztechnik, zu konzentrieren.

Der Profilbereich ist ein sehr schwieriges Geschäft. Die Preise beim Stahl schwanken sehr, der Aufwand in der Beschaffung, der Lagerung und im Transport ist sehr groß. Es gab mehr Wettbewerber, da sich viele auf das umsatzträchtige Profilgeschäft stürzten. Wir sind genau den entgegengesetzten Weg gegangen und haben uns auf die Stanztechnik konzentriert – in der kompletten Sortimentsbreite von der Mineralfaserdecke über die Gipskartondecke bis zur Paneeldecke. Inzwischen ist das ein Alleinstellungsmerkmal, dass wir



Einbringung  
eines  
Stanzautomaten  
mit einer  
Presskraft von  
315 Tonnen,  
2019

100 Jahre Georg Kimmel GmbH



### Mit welchen Herausforderungen wurden Sie konfrontiert?

„Als mein Vater die Firma aufbaute, herrschte ein autoritärer Führungsstil. Die Arbeiter waren überwiegend angelernt. Inzwischen besteht unser Personal aus qualifizierten Mitarbeitern. Mein Führungsstil ist auf Teamarbeit ausgerichtet.“

Der Generationenwechsel mit zwei unterschiedlichen Vorstellungen von Unternehmensführung war eine große Herausforderung. Auch fielen in diese Zeit die europäische Erweiterung, die Globalisierung und der Druck aus den Billigländern, die ihre Produkte in unseren Markt hineinbrachten. Wir wollten nicht wie andere billig in Osteuropa produzieren, sondern haben bewusst entschieden: ‚Wir machen alles aus einer Hand, denn über das, was wir produzieren, haben wir auch die Kontrolle.‘

Mein Bestreben war es, die Firma wettbewerbsfähig auszustatten und zu sanieren, mit den Mitarbeitern zusammen gut gewappnet, die neuen Herausforderungen anzunehmen. Dafür waren enorme Investitionen für neue Maschinen notwendig,

Links und  
rechts oben:  
Coils und  
Drahtcoil im  
Rohstofflager

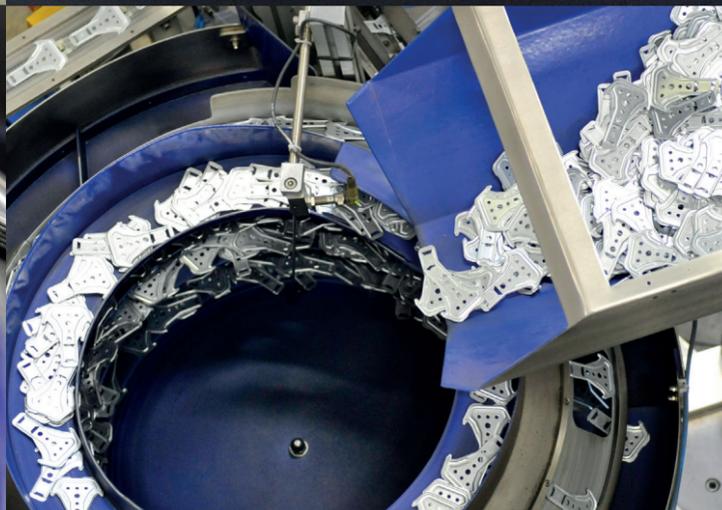
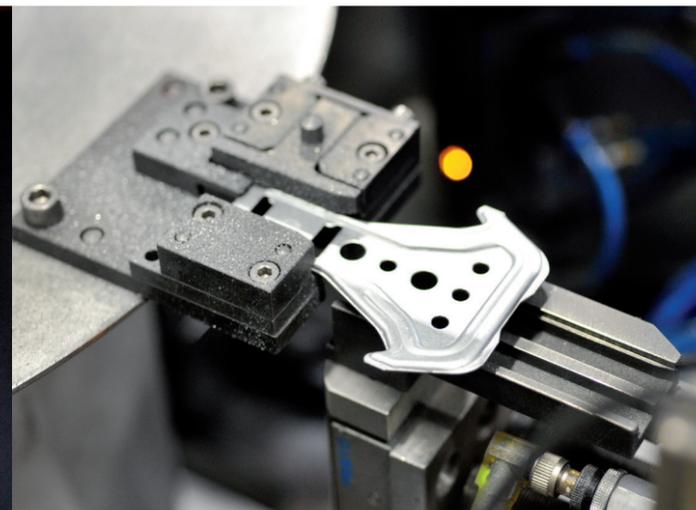


Links und  
rechts unten:  
Lagerhalle  
mit automatisiertem  
Verpackungsautomaten

*sowie für eine neue Lagerhaltung und  
Automatisation. Mein Vater war sehr be-  
dacht und wollte kein zu großes Risiko  
eingehen. Das führte zwangsläufig zu  
Konflikten.*

*1995 haben wir begonnen, selbst Draht-  
artikel herzustellen, die wir vorher zuge-  
kauft hatten. Inzwischen haben wir sieben  
Drahtbiegemaschinen.*



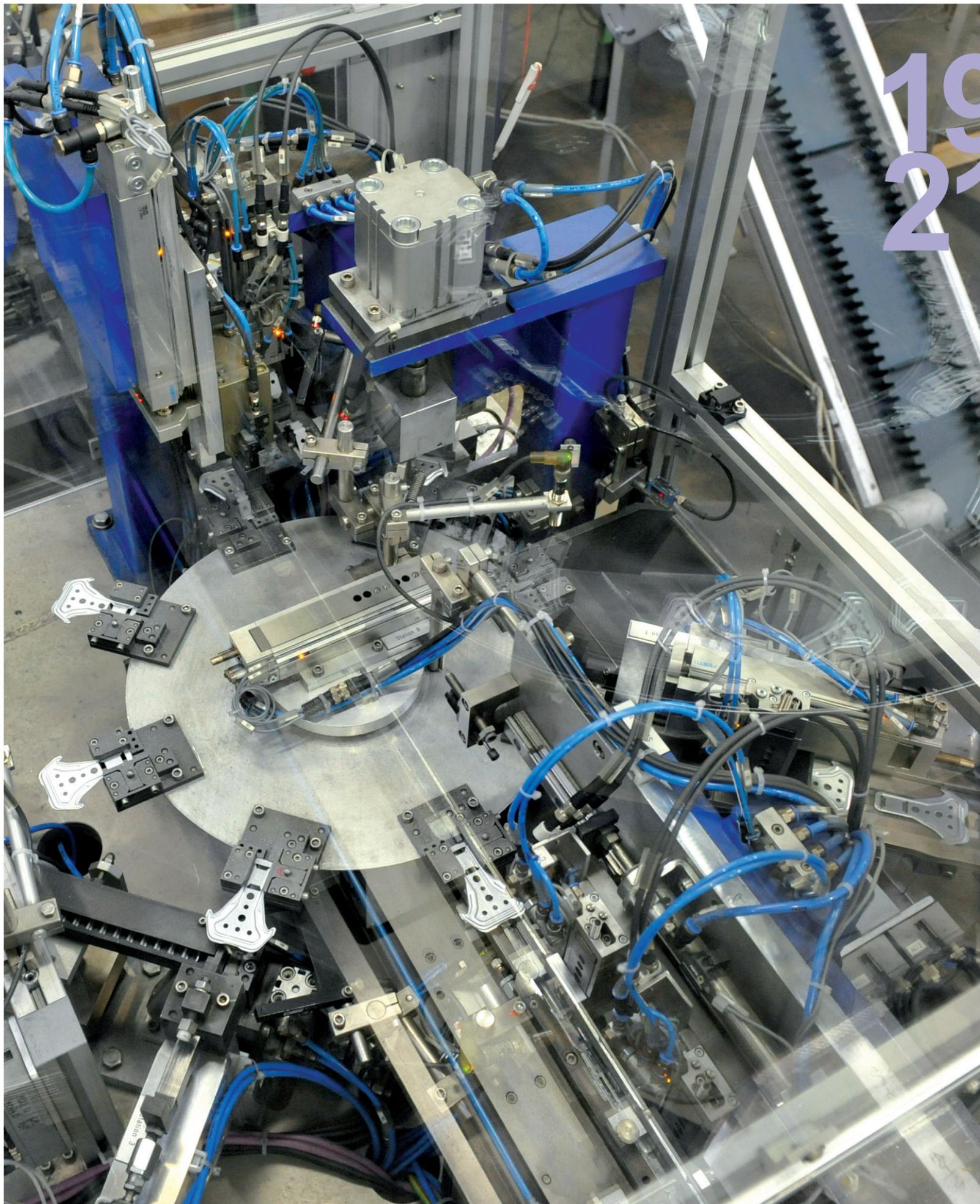


Heute muss alles optimiert sein. Die Kunst besteht darin, die Produkte so herzustellen, dass sie ohne zweiten Arbeitsgang an der Maschine sofort verpackt werden können.

Im Laufe der Zeit sind alle Maschinen mit einer entsprechenden Technik ausgestattet worden. Wir arbeiten immer weiter daran, die Abläufe zu verbessern. Natürlich braucht man bei allem Können auch das nötige Glück: Glück, dass man in eine Phase kommt, in der die Wirtschaft läuft, und das Glück, in den richtigen Bereich zu investieren. Es ist schon etwas Wahres dran, wenn man sagt: **„Das Glück ist mit den Tüchtigen!“**

Ich bin meinem Vater sehr dankbar. Sein Vertrauen, mir die Firma vor seinem Tod 2007 zu überschreiben, hat mich sehr stolz gemacht.“

Herstellung  
und  
Verpackung  
in nur einem  
Arbeitsschritt  
ermöglichen  
den sofortigen  
Versand



19<sup>21</sup>  
21  
20<sup>21</sup>  
21  
19<sup>21</sup>  
21  
20<sup>21</sup>  
21  
1921-2021  
19<sup>21</sup>  
21

**DAS NEUE  
JAHR-  
TAUSEND**



## Bestätigung der Überwachung 2020

Die Materialprüfanstalt für das Bauwesen Braunschweig bestätigt der Firma **Georg Kimmel GmbH** für den Produktionsstandort **Mönchengladbach (Kabelstraße 1, 41069 Mönchengladbach)**, auf Basis der freiwilligen Fremdüberwachung der Produktion nach **DIN 18200, System B**, die Durchführung der werkseigenen Produktionskontrolle für die Herstellung von **Unterdecken-Bauteilen** nach **DIN EN 13964**.

Diese Urkunde hat eine Gültigkeit von 12 Monaten ab dem 18.03.2020.



Braunschweig, den 18.03.2020



Fachbereichsleitung Konstruktionen und Baustoffe

MPA Braunschweig, Beethovenstr.52, 38106 Braunschweig, Deutschland.

## QUALITÄT ZÄHLT – SEIT GENERATIONEN



*Sandra Hirschfeld*  
Dipl.-Ing. Sandra Hirschfeld  
Sachbearbeiterin

Seit den Gründerjahren hat das Familienunternehmen einschneidende Veränderungen durchlebt: Aus einer kleinen Werkstatt in einem Schuppen entwickelte sich Kimmel zum Spezialisten für Verbindungen im Trockenbaubereich und verarbeitet im Jahr 7.000 Tonnen Stahlblech und ca. 1.000 Tonnen Draht. Nicht nur die Produkte sind vielfältiger geworden, sondern auch die Anforderungen weitaus komplexer.

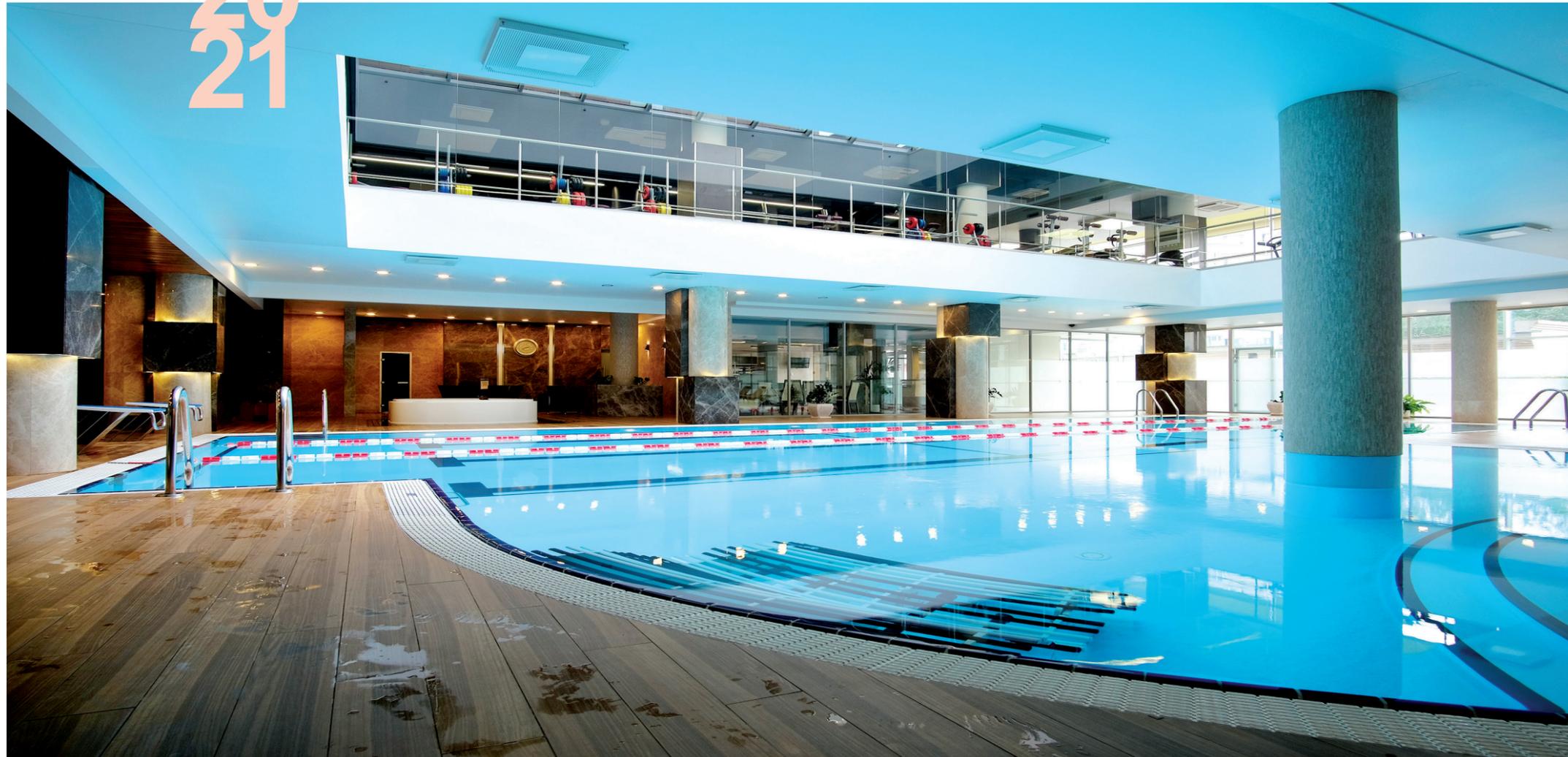
Stempel der Materialprüfanstalt für das Bauwesen in Braunschweig

Präzise Werkzeuge und moderne Maschinen führen zu einer höheren Produktqualität und -leistungsfähigkeit für Systemlösungen im Trockenbau. Mit höchster Sorgfalt werden die Werkzeuge im eigenen Werkzeugbau entworfen und konstruiert. Sonderwünsche der Kunden können kurzfristig umgesetzt werden. Dabei wird die gleichbleibend hohe Qualität der Produkte durch Laborprüfungen gesichert. Sowohl Materialprüfungen als auch Belastungstests werden regelmäßig im hauseigenen Labor durchgeführt.

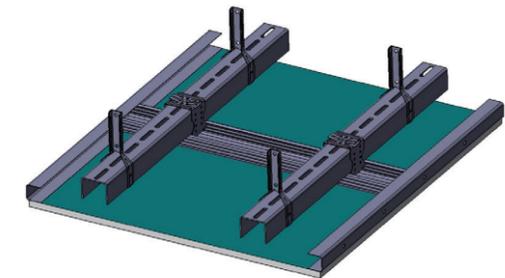
Seit 2020 ist das Unternehmen von der Materialprüfanstalt Braunschweig zertifiziert. Zudem verfügt der Betrieb über ein eigenes Qualitätsmanagementsystem und ist nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

19 19  
21 21  
20 20  
21 21  
1921-2021  
20  
21

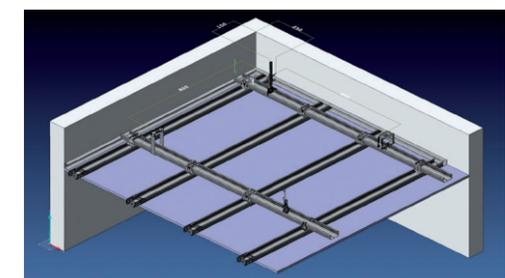
Korrosions-  
geschützte  
Thermalbad-  
Anlage in  
Bad  
Rappenu



C-3-UA-50  
mit  
CD60-27-GK-  
Platte  
und  
U30-Abhänger



Kimmel war einer der ersten Hersteller, der Lösungen für besondere Beanspruchungen im Trockenbau anbieten konnte. Für Solebäder, Schwimmbäder und den Offshore-Bereich wird eine Duplexbeschichtung als Korrosionsschutz aufgebracht, die eine Schutzdauer von mehr als 15 Jahren ermöglicht.

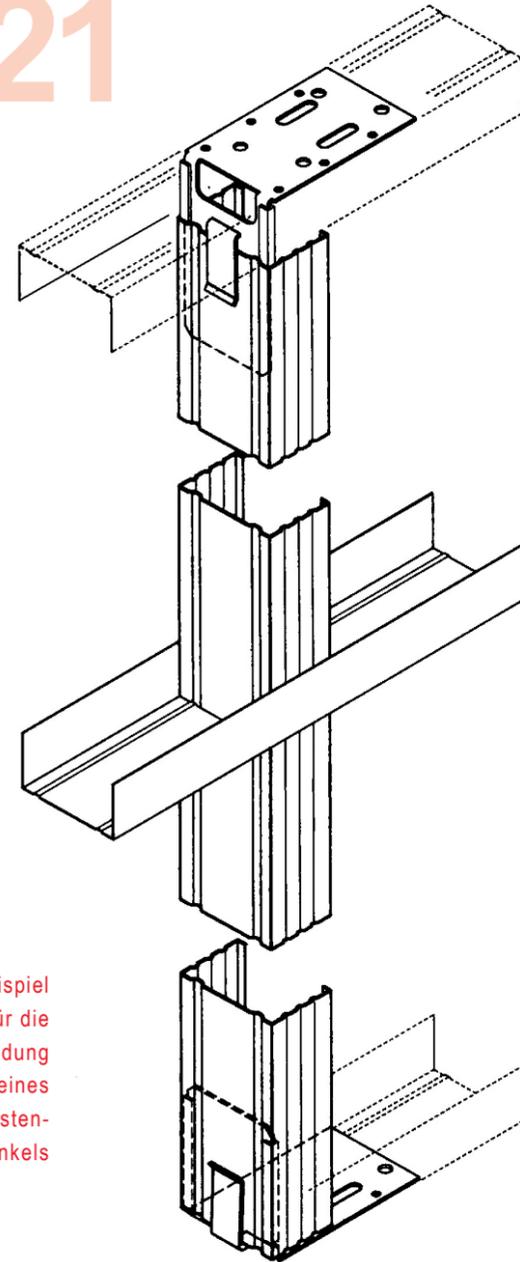


19 19  
21 21  
19 20 21  
21 21  
1921-2021  
20  
21

100 Jahre Georg Kimmel GmbH

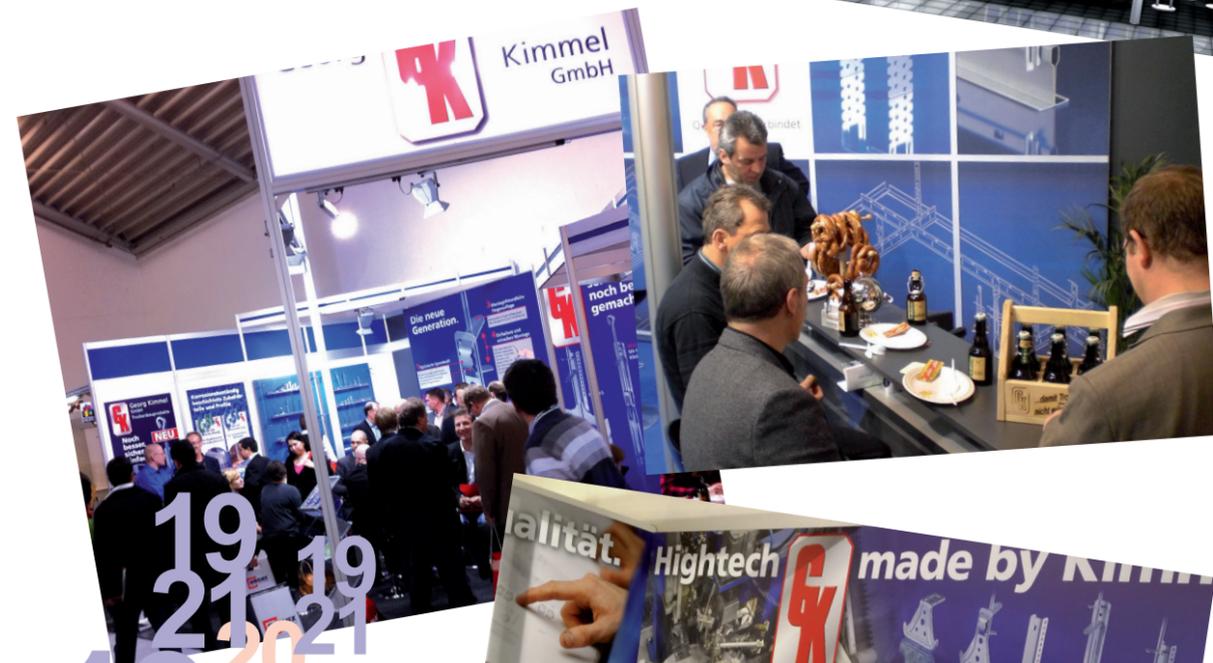
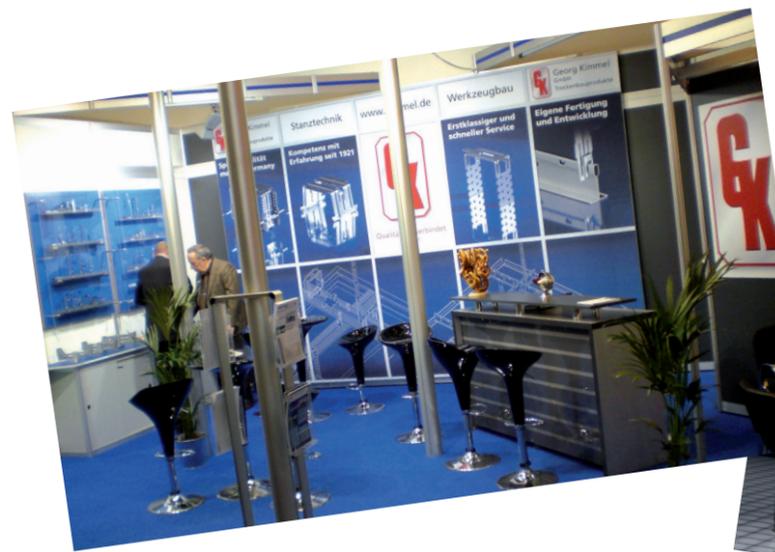


Beispiele für  
Trockenbau-  
Konstruktionen  
im Bau und  
nach der  
Fertigstellung



Beispiel  
für die  
Anwendung  
eines  
Türpfosten-  
steckwinkels





1921  
2021  
1921-2021



## MESSEPRÄSENZ

Seit 2003 stellt Kimmel regelmäßig alle zwei Jahre auf der Fachmesse BAU in München aus. Als das Unternehmen zum ersten Mal auf dieser Leitmesse der Baubranche mit einem Stand vertreten war, stellte sich heraus, dass viele Verarbeiter die vielfältigen Produkte des Unternehmens kannten. Aber da sie diese Produkte direkt von den Industriepartnern bezogen, war ihnen der Name Kimmel unbekannt. Sie schätzten die gleichbleibend hohe Qualität der Produkte, und so bewirkte die Präsenz auf der Messe, dass der Bekanntheitsgrad des Familienunternehmens europaweit wuchs.

... damit der Trockenbau nicht wörtlich wird!  
Ein beliebtes Give-away auf Messen – Mini-Altbiere mit Öffner





Beim Schützenfest der St.-Jakobus-Bruderschaft in Lüttelforst 2013 überraschte die Belegschaft das Königspaar Thomas und Birgit Kimmel mit einem eigenen Zug

#### Das beste Kapital einer Firma ...

Das beste Kapital einer Firma sind leistungsfähige und hochmotivierte Mitarbeiter. Ihr Verantwortungsbewusstsein, ihre Leistungsfähigkeit und Motivation bilden die Grundlage der kontinuierlichen Firmenentwicklung. Denn es sind die Menschen, die ein Unternehmen ausmachen und die Tag für Tag kompetent und zuverlässig jeden machbaren Kundenwunsch realisieren. Sie verkörpern im täglichen Miteinander die klassischen Stärken des mittelständischen Familienunternehmens:

#### Flexibilität, Innovationskraft und konsequente Kundenorientierung.

Viele der heute rund 55 Beschäftigten sind seit Jahrzehnten im Unternehmen tätig – eine Kontinuität, die sich auszahlt. Sie verfügen über einen enormen Schatz an Know-how und Erfahrung, sind im jeweiligen Fachgebiet versiert und auf dem neuesten Stand. Ihre Kompetenz und ihr persönlicher Einsatz tragen maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens bei.



### Wir feiern das Wir

Wie eng die Mitarbeiter mit ihrer Firma verbunden sind, zeigt sich auch in außerbetrieblichen Aktivitäten wie dem eigenen Betriebszug beim Schützenfest 2013, beim Firmenlauf des OSC Waldniel 2012, bei dem Firma Kimmel das stärkste Team stellte und den Wettbewerb gewann, oder beim gemeinsamen Besuch des Weihnachtsmarktes 2019.



Einige der Auszubildenden von damals sind heute in verantwortlicher Position – wie Dominik Mezzasalma, der als Produktionsleiter im Unternehmen tätig ist. Auf Empfehlung seines damaligen Fußballtrainers und späteren Ausbilders machte er ein Schulpraktikum bei Kimmel und begann am 1. August 2001 mit der Ausbildung zum Werkzeugmechaniker.

**Dominik Mezzasalma:**

„Damals hatte ich oft wilde Frisuren, auch mal Piercings. ‚Was hat man dir denn durch die Nase gezogen?‘, bemerkte der Seniorchef, und natürlich musste ich mir auch manche Kommentare der Kollegen anhören. In der Ausbildung wurden zu-

nächst Grundkenntnisse wie feilen, bohren, fräsen und drehen vermittelt. Später habe ich Werkzeuge in Eigenverantwortung gebaut, einige davon benutzen wir noch heute. Für meine Abschlussprüfung musste ich ein Werkstück herstellen. Der Seniorchef hat es sich nicht nehmen lassen, mich persönlich mit seinem Wagen zur Abgabe des Gesellenstücks zu fahren. Er machte sogar ein Foto meines Werkstücks, und ich hatte den Eindruck, er war darauf noch stolzer als ich. Nach der Ausbildung habe ich an der Abend- schule noch meinen Abschluss als Techniker gemacht und einen Lehrgang im Wirtschaftsbereich drangehängt. Als der damalige Produktionsleiter an einem



Dominik Mezzasalma mit seinem Gesellenstück aus dem Jahr 2005

Gehirntumor erkrankte, musste ich ins kalte Wasser springen und nach nur einer Woche Einarbeitung seinen Aufgabenbereich übernehmen. Es war am Anfang nicht einfach, weil mich viele ja noch als Lehrling im Betrieb erlebt hatten und die meisten im Alter meines Vaters waren. Aber ich habe mich durchgekämpft. Als der Produktionsleiter nach einigen Jahren in Rente ging, wurde ich sein Nachfolger. Zu meinen Aufgaben gehören die Planung der Arbeitsabläufe, die optimale Auslastung der Maschinen und überall, wo es brennt, einzuspringen.

Mehr und mehr machte ich auch meine Erfahrungen in der Mitarbeiterführung. Mir ist es wichtig, den Mitarbeitern Selbstvertrauen zu vermitteln, sie zu ermuntern, selbst Verantwortung zu übernehmen. Ich sehe es auch als wichtige Aufgabe, jetzt selbst junge Leute auszubilden. Wir müssen uns der demografischen Entwicklung stellen. Viele unserer Mitarbeiter sind älter, und wir wollen unseren eigenen Nachwuchs ausbilden. Dabei ist nicht so wichtig, welche Noten junge Leute haben, sondern wie motiviert sie sind und wie sie sich ins Team einfügen. Momentan haben wir zwei neue Auszubildende, mit denen wir sehr zufrieden sind.“

Vom Hilfsarbeiter zum Techniker: Wladimir Moor aus Kasachstan



Fast zeitgleich mit Dominik Mezzasalma begann Wladimir Moor aus Kasachstan als Hilfsarbeiter bei Firma Kimmel. Er hatte schon eine Familie und war sehr engagiert bei der Arbeit. Er ergriff seine Chance und machte bei Kimmel eine Ausbildung als Zerspanungsmechaniker. Anschließend holte er seinen Realschulabschluss nach, um die Technikerschule besuchen zu können.



19 19  
21 21  
19 20  
21 21  
21 1921-2021  
20  
21

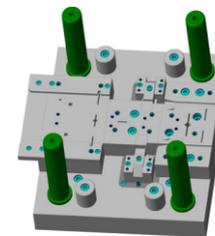
Die  
Industrie-  
schlosser  
Ralf Pelzer  
links und  
Horst Wagner  
rechts

100 Jahre Georg Kimmel GmbH



## DER MENSCH IM MITTELPUNKT

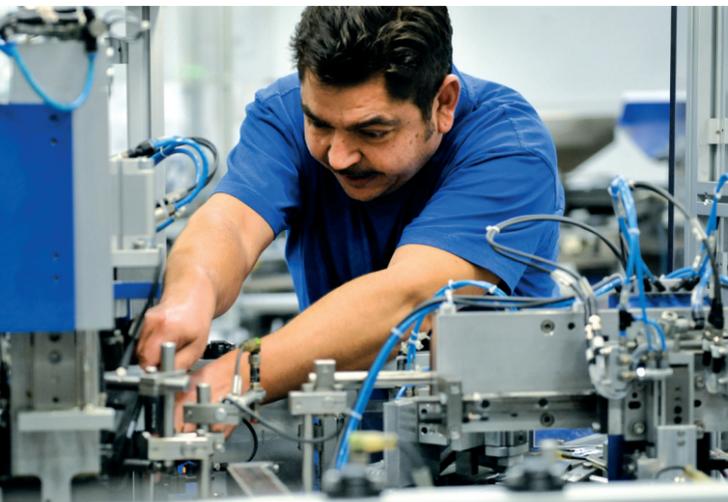
100 Jahre kontinuierlicher und maßvoller Unternehmensentwicklung sind schon etwas Besonderes. Eine Leistung für sich, auf die wir auch alle ein wenig stolz sind – als Familie, als Unternehmer und als Belegschaft. In 100 Jahren ist vieles passiert und hat sich vieles verändert. Die technologische Entwicklung und die Entstehung globaler Märkte haben das tägliche Arbeiten verändert. Die Firma Kimmel hatte immer die Kraft, sich anzupassen, Produkte und Prozesse weiterzuentwickeln und auf Herausforderungen Antworten zu finden.

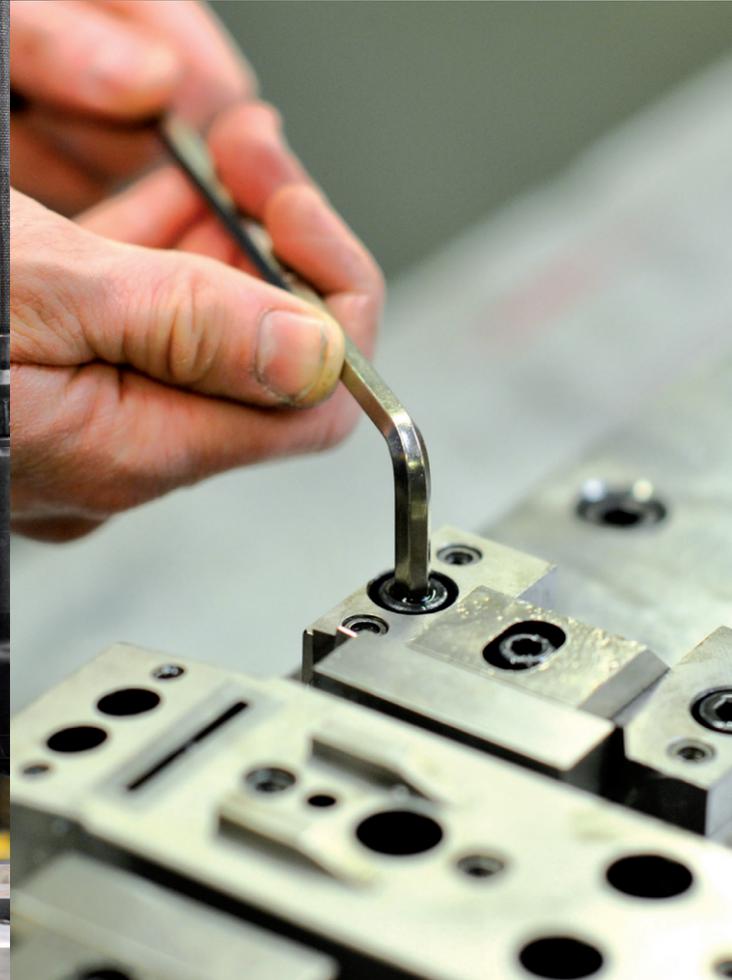


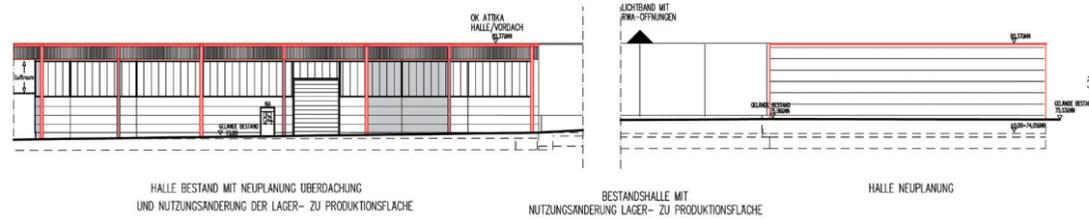
Abhänger  
U-Rostprofil  
zu  
Klemmschienen

Eines jedoch ist bei aller Veränderung gleich geblieben, und das ist die Bedeutung des Menschen. Jede Veränderung und jede Weiterentwicklung wurde und wird von unseren Mitarbeitern getragen und umgesetzt. Unsere Mitarbeiter sind der Mittelpunkt und die Quelle dessen, was unsere Firma über die Generationen zusammenhält und verbindet.

Wir sind stolz und dankbar, Mitarbeiter an Bord zu haben, die das Unternehmen mittragen, die über das Tagesgeschehen hinausschauen, Verantwortung übernehmen und Spaß daran haben, das Unternehmen und ihre Aufgaben langfristig weiterzuentwickeln.







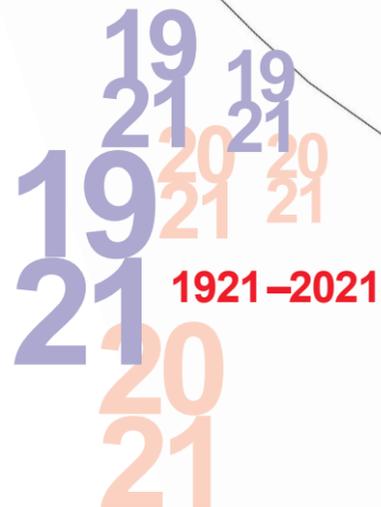
ANSICHT VORNE / NEUPLANUNG HALLENANBAU

Auszüge  
aus der  
Neuplanung  
für den  
Hallenanbau

# 100 JAHRE WACHSTUM

Kontinuität und Nachhaltigkeit spielen in der Strategie des Unternehmens eine genauso zentrale Rolle wie die konsequente Bereitschaft zur Veränderung. In Zeiten, in denen sich die Welt immer schneller dreht, müssen auch wir immer beweglicher werden, eine Herausforderung, auf die wir vorbereitet sind, der wir uns jeden Tag erneut stellen und die uns alle ganz fordert. Trotz aller Schnellebigkeit geht es nicht nur um das nächste Quartal und das kommende Jahr, es gilt, die mittel- und langfristigen Ziele niemals aus dem Fokus zu verlieren. Der Blick in die Zukunft ist immer auch ein Stück weit ein Blick ins Ungewisse; der Rückblick auf die Firmengeschichte zeigt, wie sich Krisen in Chancen für neue Möglichkeiten verwandelten.

Im Jubiläumsjahr 2021 ist eine ergänzende Halle für das bestehende Gebäude in Planung. Mit dem dazugewonnenen Platz gestalten wir die Produktionsabläufe noch effizienter. So blicken wir mit Zuversicht auf die nächsten Jahrzehnte und freuen uns auf neue Chancen und Herausforderungen, an denen wir gemeinsam wachsen können.





**Nachwort:**

Mir war es eine besondere Freude, in die Historie der Firma Kimmel von Beginn an einzutauchen. Mit Hilfe von Zeitzeugen, Bildmaterialien und Überlieferungen sind auch für mich neue Ereignisse und Anekdoten zu Tage gekommen. Im Vergleich zu heute hat man in früherer Zeit nicht so viel Wert auf Dokumentation gelegt, deshalb waren die Nachforschungen zu den Gründerjahren sehr schwierig.

Die Recherchen hätte ich gerne gemeinsam mit meinem Vater unternommen, ihm hätte das bestimmt viel Freude bereitet.

Mein Dank gilt allen Personen, die mich unterstützt haben.

Thomas Kimmel

**Impressum:**

**Herausgeber:**

Georg Kimmel GmbH  
Kabelstraße 91, 41069 Mönchengladbach  
Tel.: +49 (0) 2161 3540-0, [www.kimmel.de](http://www.kimmel.de)

**Recherche, Konzeption, Text:**

Maria Schmitz, Das Biografie-Institut, [www.biografie-institut.de](http://www.biografie-institut.de)

**Visuelles Konzept, Layout:**

Dipl. Designerin Brigitte Esser, Düren, [mail.hb-esser@web.de](mailto:mail.hb-esser@web.de)

**Quellen und Bildnachweis:**

Zeitzeugengespräche führten wir mit den ehemaligen Mitarbeitern Christian Schmitz und Hans Hermanns, mit den Mitarbeitern Jürgen Frentzen, Günter Fuhrmann, Ralf Jesionek, Dominik Mezzasalma und Uwe Smyczek, sowie dem Geschäftsführer Thomas Kimmel. Ohne die Unterstützung all dieser Personen hätte die Firmengeschichte nicht geschrieben werden können.

**Quellen:**

Dokumente aus dem Firmenarchiv

**Bildnachweis:**

Stadtarchiv Mönchengladbach: S. 6, 10, 11; Städtisches Museum Schloss Rheydt: S. 8, 18; Heimatmuseum Oedt: S. 26;  
Michael Hirsch und Markus Bullik, Wegberg: S. 43, 47-49, 62-64, 66-71, 84, 87-89;  
stock.adobe.com:  
Tiberius Graccus: S. 50 Copyrighthouse London; Max Diesel: S. 51 Euro- und Commerzbanktower; Robert Soumagne: S. 52 Centro Oberhausen; Golovianco: S. 52-53 Deutscher Bundestag; travelview: S. 53 Campus Wien; guy yong nian: S. 54 Flughafen Shanghai; Frank: S. 55 Elbphilharmonie Hamburg; KB3: S. 55 Wembley-Stadion; digi\_dresden: S. 55 Kulturpalast Dresden; Dmietry Veresnchagin: S. 73 Thermalbad in Bad-Rappenau;  
Anna Kimmel: S. 41-43, 78, 85, 95-96; Maria Schmitz: S. 16; Erich Vinken, Niederkrüchten: S. 80-83;

Alle übrigen Abbildungen: Familien- und Firmenarchiv der Georg Kimmel GmbH  
Alle Rechte, einschließlich derjenigen des auszugsweisen Abdrucks sowie der fotomechanischen und elektronischen Wiedergabe vorbehalten.



Öffnen Sie die Kamerafunktion ihres Handys und richten Sie die Kamera 2–3 Sekunden lang ruhig auf den QR-Code.

Sobald die Funktion aktiviert ist, werden Sie zu dem Unternehmensfilm der Georg Kimmel GmbH auf YouTube weitergeleitet.

[www.youtube.com/watch?v=OWfO36q2nCQ](http://www.youtube.com/watch?v=OWfO36q2nCQ)

